

Tennis | 22. Boutique Tie-Break in Zermatt mit attraktiven Partien

Duell der Brüder

Der Berner R1-klassierte Thomas Simmen gewann den Boutique Tie-Break in Zermatt zum sechsten Mal. Auch die Leistungen der Oberwalliser liessen sich sehen.

Auch illustre Namen zieren die Siegerliste des Turniers am Fusse des Matterhorns. So siegte Romina Oprandi 1997 und Ylena In-Albon 2011. Die eine schaffte den Durchbruch, spielt für die Schweiz Fedcup und wird in der aktuellen Weltrangliste auf Position 180 geführt. Die andere, Ylena In-Albon aus Baltschieder, ist zurzeit die Nummer 24 in der Schweiz und reist diese Woche an die U16-EM in Moskau (siehe separater Bericht).

Ein «grosser» Name war dieser Jahr zwar nicht am Start, dies tat der guten Performance aber keinen Abbruch. Unter der Leitung von Eric Schwab bot gerade das Herren-Tableau R1–R4 starke Spiele – mit den erwarteten Finalisten.

Simmen zum Sechsten

Die beiden Topgesetzten, Thomas und Daniel Simmen, schalteten auf ihrem Weg in den Final wehrhafte Oberwalliser aus. Im Halbfinal zwang der Zermatter Michel Franzen den späteren Sieger Thomas Simmen immer wieder zu Fehlern, während der Visper Raphael Teysseire gegen Daniel Simmen vor allem im zweiten Satz nahe dran war.

Doch am Ende stand der erwartete Final der R1-klassierten Brüder Simmen fest. Der topgesetzte Thomas gewann 6:4, 6:4 und trug sich nach 2002, 2005, 2006, 2007 und 2013 zum sechsten Mal als Sieger ein.



Finalisten. Thomas Simmen, Daniel Simmen, Turnierleiter Eric Schwab, Christoph Bussard, Raphael Schwab (hinten von links) sowie Cyril Garmatter und Fabian Bussard (vorne von links). FOTO ZVG

Simmen und «Zermatt» – eine Liebesgeschichte, die somit fortgesetzt wurde: «Das Turnier ist von der Ambiance her einzigartig, am Fusse des Matterhorns zu spielen stets speziell», so der Berner, der seit über einem Jahrzehnt nach Zermatt reist und zu Zeiten seiner N4-Klassierung auch schon beim grossen Raiffeisen Open mitspielte.

«Es war anhand der Klassierungen im Tableau vielleicht zu erwarten, dass mein Bruder und ich das Endspiel bestreiten würden. Es ist schon reizvoll gegen ihn, sehr viele Möglichkeiten dazu haben wir nicht. Dass mir hier nun der sechste Erfolg gelang, ist eine tolle Sache», so Simmen, der auch 2015 wieder teilnehmen dürfte, glücklich.

Für die 23. Ausgabe im nächsten Jahr werden die Organisatoren um Eric Schwab das Feld der Teilnehmer auch auf N4-Klassierte ausweiten.

Schwabs Erfolg

Im Herren-Tableau R5–R9 unterstrich Raphael Schwab seine Favoritenrolle und stiess mit zwei ungefährdeten Zweisatz-erfolgen in den Halbfinal vor. Dort wartete mit dem Saaser Spieler Alexander Geiser eine erste höhere Hürde, die Schwab aber gekonnt übersprang. Im anderen Halbfinal unterlag der Zermatter Thomas Kronig dem topgesetzten Christoph Bussard.

Im Final musste Schwab einen Umweg über den dritten Satz in Kauf nehmen, ehe sein Turniersieg gewiss war.

In den Junioren-Tableaux U18 und U14 gab es völlig ungefährdete Siege. Nevio Guadalupi (U18) und Cyril Garmatter (U14) obsiegten je ohne Satzverlust und gaben auf ihrem Weg zum Turniersieg auch kaum Spiele ab. **ada**

Herren-Einzel, R1–R4
Halbfinals: Thomas Simmen (R1, TC Sporting Club Bern) s. Michel Franzen

(R4, TC Zermatt) 6:3, 6:2. Daniel Simmen (R1, TC Sporting Club Bern) s. Raphael Teysseire (R2, TC Visp) 6:1, 7:6. – **Final:** T. Simmen s. D. Simmen 6:4, 6:4 – **B-Tableau, Halbfinals:** Alan Daniele (R4, RTG/TC Simplon) s. Jan Perren (R6, TC Zermatt) 6:0, 6:0. Alain Zurbruggen (R6, TC Zermatt) s. Eddy Dayen (R5, TC Grône) w.o. – **Final:** Daniele s. Zurbruggen 6:1, 6:0.

Herren-Einzel, R5–R9

Halbfinals: Christoph Bussard (R5, TC Köniz) s. Thomas Kronig (R5, TC Zermatt) 6:2, 6:2. Raphael Schwab (R5, TC Zermatt) s. Alexander Geiser (R5, TC Saastal) 7:6, 6:2. – **Final:** Schwab s. Bussard 5:7, 6:2, 6:2.

U18-Junioren, Einzel

Halbfinals: Nevio Guadalupi (R3, TC Wohlensee) s. Morad Den Drijver (R7, TC Aigle) 6:1, 6:2. Alain Zurbruggen (R6, TC Zermatt) s. Jan Perren (R6, TC Zermatt) 6:4, 6:7, 6:2. – **Final:** Guadalupi s. Zurbruggen 6:0, 6:1.

U14-Junioren, Einzel

Halbfinals: Cyril Garmatter (R5, TC Visp) s. Aaron Noti (R8, TC Zermatt) 6:0, 6:0. Fabian Bussard (R5, TC Gland) s. Martial Perren (R7, TC Zermatt) 6:0, 6:2. – **Final:** Garmatter s. Bussard 6:2, 6:1.

Tennis | Ylena In-Albon und Michelle Fux an SM

Verpasste Chancen und EM vor Augen

An der Schweizer U16-Meisterschaft im Kanton Zürich unterlag Ylena In-Albon erst im Final, während Michelle Fux den Sprung in den Achtelfinal schaffte.

Ylena In-Albon (N2.24) aus Baltschieder startete topgesetzt in diese Meisterschaft und gab bei ihren drei Siegen Richtung Final keinen Satz ab. Im Endspiel um den Titel wartete das spannende Duell gegen Tamara Arnold (N3.29), die mit Ausnahme eines Satzverlustes ebenso souverän durch das Turnier marschierte. Der Final wurde zur äusserst umkämpften Partie auf gleich zwei Belägen.

Bei noch trockenen Wetterbedingungen, die letzte Woche ohnehin selten waren, nahmen In-Albon und Arnold das Spiel auf Aussen-Sandplätzen in Angriff. Die Oberwalliserin war bis 6:4 und 2:3 gut unterwegs, ehe wetterbedingt der Abbruch und damit der Platzwechsel in die Halle erfolgte.

Arnold vermochte in neuer Umgebung etwas solider zu agieren und siegte 4:6 6:4 6:3. Für In-Albon blieb «nur» die Silbermedaille übrig. «Solange wir auf Sand spielten, hatte ich sie ganz gut im Griff. Der Wechsel in die Halle kam ihr sicher entgegen. Schade für mich, ich hätte gerne den Titel geholt», äusserte sich In-Albon enttäuscht. Sie darf

hingegen zufrieden sein, vom nationalen Verband Swiss Tennis für die U16-Europameisterschaft (Team und Einzel) in Moskau aufgeboden worden zu sein. «Meine Vorfreude ist riesig, wir werden am Donnerstag hinfliegen.»

Michelle Fux war dem Viertelfinal nahe

Als zweite Oberwalliserin startete Michelle Fux aus Brig-Glis bei den U16. Das Auftaktspiel gegen eine R1-Qualifikantin gewann Fux souverän, danach forderte sie die N3-klassierte Luna Milovanovic heraus.

In dieser umkämpften und intensiven Achtelfinal-Paarung führte Fux gleich 2:0 und besass Spielbälle zum 3:0, ohne sie zu verwerten. Verpasste Chancen auch im zweiten Satz, als die Brigerin bei 4:3-Vorsprung ein mögliches 5:3 vergab. Statt eines dritten Satzes unterlag Michelle Fux 3:6 6:7.

«Ich bin enttäuscht, weil ich das Spiel dominierte. Diese Viertelfinal-Chance hätte ich gerne gepackt, aber ich nehme diese Niederlage als Motivation, weiter hart an mir zu arbeiten und weitere Schritte vorwärtszumachen», bilanzierte Fux danach.

In-Albon und Fux wären gemeinsam auch im Doppel angetreten, aber das miese Wetter machte zunächst viele Verschiebungen und dann eine endgültige Absage der Doppel-Konkurrenz nötig. **ada**



Weiter hart arbeiten. Ylena In-Albon (links) und Michelle Fux nach der Schweizer Meisterschaft bei den U16. FOTO ZVG

Zauberer «Lionel» und seine Vorhersage für WM-Final

Ein Volltreffer

Da hat sich der Oberwalliser Zauberer und Fussballfan Lionel Dellberg mächtig ins Zeug gelegt – und voll ins Schwarze getroffen.



Am gestrigen Nachmittag war es so weit, unter Aufsicht wurde das schöne Holzkästchen geöffnet, in welchem «Lionel» am Freitag hinterlegt hatte, welcher Finalspieler wann das erste Tor im WM-Final schiessen würde.

«Das Finaldatum war ja der 13. Juli, womit ich die 13. Minute ins Auge fasste. Aber gerade bei den Deutschen gab es doch einige Tore von Einwechselspielern und so früh wird ja gewöhnlich nicht getauscht. Bei der Zahl 13 bleibend, ging ich auf die 113. Minute und traute Mario Götze dieses Jokertor zu. Im Wissen, dass er wohl nicht von Anfang an spielen würde.»

Und tatsächlich, Dellberg hatte zugeschlagen, wie sein im Kästchen hinterlegtes Zettelchen zeigt. «Lionels» Magie wurde von Götze im fernen Rio de Janeiro erhört. «Der Tipp war schon gewagt, ich bin glücklich damit», so der Zauberer. Und Deutschlands Torschütze ist es sowieso. | **wb**



EHC Visp | US-Stürmer William Rapuzzi kommt

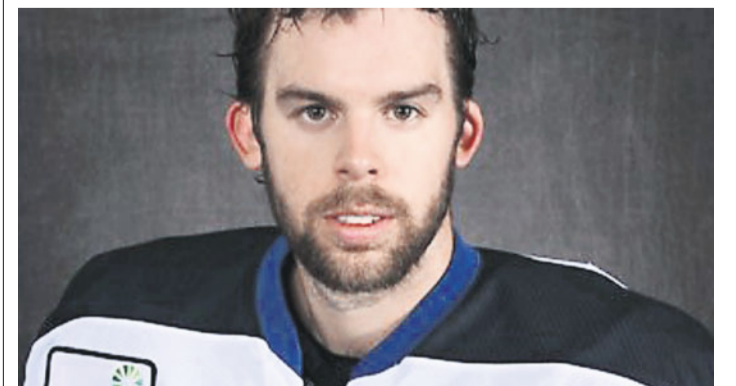
Partner für Desmarais

Der 24-jährige Amerikaner William Rapuzzi verstärkt den EHC Visp.

Rapuzzi, der als Flügel wie Center auflaufen kann, tritt in Visp in die Fussstapfen von Alex Kowalew, der seine Karriere beendete. Mit James Desmarais und dem neuen US-Boy ist das Visper Ausländer-Duo komplett. Der Stürmer stammt aus Anchorage. Nach vier Jahren in

der College Mannschaft Colorado (NCAA) wechselte er in die East Coast Hockey League (ECHL). Mit 63 Punkten in 71 Spielen für Idaho Steelheads wurde er in seiner ersten Saison gleich zum «Rookie of the Year» gewählt.

«Eine seiner Stärken ist der unermüdete Einsatz, Rapuzzi bringt interessante Skorer-Qualitäten mit», so Kim Collins, TK-Chef und Trainer des EHC. | **wb**



Ins Oberwallis. Neue Erfahrung für William Rapuzzi. FOTO ZVG